

Endgültiges Konzept für Länderkurzbroschüre

[Seite 1 -1. Umschlagseite]

Europäische Strukturfonds
für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und öffentliche
Einrichtungen

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR FREMDENVERKEHR UND HANDEL IN DEUTSCHLAND

OPTIMALE VERWENDUNG EUROPÄISCHER
FINANZMITTEL

[Seite 2 - links]

Einleitung

Die Europäische Union stellt riesige Summen für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft und des staatlichen Sektors sowie für das Wohl des Bürgers bereit. Dieses Dokument erläutert kurz und knapp, wie kleine und mittlere Unternehmen, zwischengeschaltete Stellen/Vertreterorganisationen und die örtlichen und regionalen öffentlichen Verwaltungen in Deutschland für eine große Vielzahl von Projekten und Initiativen auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs und des Handels finanzielle Unterstützung erhalten können. Mehrere gesondert veröffentlichte Kurzinformationen beschreiben die jeweiligen Programme.

An wen richtet sich diese Broschüre?

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auf dem Gebiet des Handels und des Fremdenverkehrs in Deutschland, die ihre wirtschaftliche Leistung verbessern wollen und sich dabei nach finanzieller Unterstützung umschauchen.
- Auf dem Gebiet des Handels und des Fremdenverkehrs tätige zwischengeschaltete Stellen und öffentliche Einrichtungen, die in der Lage sein wollen, zur Entwicklung der Branche beizutragen und die von ihnen vertretenen Unternehmen über die von den Strukturfonds angebotenen Möglichkeiten zu informieren.
- Verwaltungen und politische Entscheidungsträger auf dem Gebiet des Handels und des Fremdenverkehrs.

Was sind die Strukturfonds?

Bei den Strukturfonds handelt es sich um ein Finanzierungsinstrument, das die Europäische Union zur Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage in weniger entwickelten oder benachteiligten Regionen auf ihrem Hoheitsgebiet verwendet. Davon können sowohl staatliche Verwaltungen als auch Privatunternehmen profitieren. Die Strukturfonds finanzieren Investitionen in solchen Bereichen wie Infrastruktur, Ausbildung und Förderung von Entwicklungen in KMU. Viele Projekte sind förderfähig.

Wozu Strukturfonds?

Ziel der Strukturfonds ist nicht nur die Verbesserung von Dienstleistungen, Infrastruktur und Standards, sondern sie verfolgen auch allgemeinere humanitäre Zielsetzungen. So wollen sie beispielsweise zur Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten, der allgemeinen Lebensqualität, der Sicherheit der Bürger, der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und der kommerziellen und touristischen Wiederherstellung von Gebieten beitragen, deren Entwicklung nicht Schritt gehalten hat. Die Betonung liegt auf Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit, die einen industriellen Strukturwandel erleben, auf Regionen, die unter einer hohen Abwanderung der Bevölkerung leiden, auf Problemgebieten in städtischer Umgebung und auf Grenzgebieten. Nicht zu vergessen ist die Hilfe für Jugendliche und Langzeitarbeitslose, die sozial Ausgegrenzten und die Unterqualifizierten.

Gute Projektvorschläge, die die wirtschaftliche Entwicklung einer Region fördern und zu den Programmzielen beitragen, haben immer gute Finanzierungsaussichten.

Bedenken Sie, dass Strukturfondsmittel Zuschüsse, keine
Darlehen sind.
Sie müssen klug investiert, aber nicht zurückgezahlt werden.

[Seite 3 –rechts]

ES GIBT EUROPÄISCHES GELD FÜR VIELE VERWENDUNGSZWECKE – ABER SIE MÜSSEN ES BEANTRAGEN

Was können die europäischen Fonds für Unternehmen in Handel und Fremdenverkehr tun?

Europäische Strukturfondsprogramme unterstützen eine Vielzahl von Aktivitäten, die zur Verbesserung der Leistung von Unternehmen in Handel und Fremdenverkehr beitragen. Hier einige Beispiele für Aktivitäten, die auf Förderung durch die Strukturfonds Anspruch haben: Verbesserung der Qualität von Hotel- und Gästeunterkünften, gemeinsame Marketinginitiativen für lokale Produkte, gemeinsame Fremdenverkehrswerbekampagnen, Ausbildungslehrgänge zur Verbesserung der Qualifikation von Unternehmensmitarbeitern, Entwicklung neuer Produkte.

Strukturfonds für Handel und Fremdenverkehr in Deutschland

Aus den folgenden Karten geht hervor, welche Regionen in Deutschland im Rahmen von Ziel 1 und Ziel 2 Anspruch auf Förderung durch die Strukturfonds haben. Interreg IIIA trifft auf die nationalen Grenzregionen zu. Urban II steht in bestimmten Stadtbezirken von Berlin, Bremerhaven, Dessau, Dortmund, Gera, Kassel, Kiel, Leipzig, Luckenwalde, Mannheim, Neubrandenburg und Saarbrücken zur Verfügung. Ziel 3, Leader+ und Equal gelten im Wesentlichen landesweit.

[Randbemerkung oder Kasten]

Sieben EU-Instrumente für regionale Entwicklung:

- Ziel-1-Programme für Projekte in den am wenigsten entwickelten Regionen
- Ziel-2-Programme für Projekte in industriellen, städtischen und ländlichen Problemgebieten
- Ziel-3-Programme für Arbeitsmarktprojekte
- Interreg III für grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Projekte
- Urban II für innovative städtische Entwicklungsprojekte
- Equal für innovative Arbeitsmarktprojekte
- Leader+ für innovative ländliche Entwicklungsprojekte

Ausführlichere Informationen zu den Programmen und der Art und Weise, wie sie in Handel und Fremdenverkehr tätige Unternehmen sowie den staatlichen Sektor unterstützen können, sind in den sieben Programmbeschreibungen zu finden, die in dieser Serie erschienen sind.

[Randbemerkung oder Kasten]

Vier Strukturfonds:

- EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) für Investitionen in Infrastruktur und KMU
- ESF (Europäischer Sozialfonds) für die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung
- EAGFL (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft) für die Förderung der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung
- FIAF (Finanzinstrument zur Ausrichtung der Fischerei) für die Entwicklung und Sanierung von Gebieten, die von Fischerei abhängig sind

[Seite 4 -links]

Finanzmittel für die Handelsbranche

Finanzmittel für Unternehmen

Eine finanzielle Unterstützung von Unternehmen in der Handelsbranche erfolgt in Deutschland lediglich in einigen Strukturfondsprogrammen. Die größte Chance, gefördert zu werden, haben innovative Projekte. Von der EU finanzierte Ausbildungsprogramme können die Ausbildung von Mitarbeitern im Handel unterstützen. Strukturfonds könnten ferner beim Aufbau der Infrastruktur für den Verkauf von Produkten über das Internet helfen, was Möglichkeiten für bessere Dienstleistungen und eine kostengünstigere Arbeitsweise bietet. Förderfähig könnten außerdem Projekte auf dem Gebiet des Handels sein, die Arbeitsplätze schaffen, den Lebensstandard erhöhen, das Leben der Kommunen und vor allem von deren am Rande befindlichen Gruppen verbessern.

Finanzmittel für staatliche Einrichtungen

Neben der direkten Unterstützung von Unternehmen in der Handelsbranche finanzieren die Strukturfonds Projekte, die dem Handel indirekt zugute kommen. Diese Art von Projekten wird vielfach von (halb)staatlichen Einrichtungen verwaltet. Hier einige Beispiele:

Sanierung öffentlicher Plätze

Die Verschönerung öffentlicher Flächen wie Parks, Hinterhöfe und Fabrikflächen führt zu mehr Lokalstolz, weniger Vandalismus und Verbrechen und einem besseren Umfeld für Unternehmen.

Erhöhung der Sicherheit

Verbesserung der Beleuchtung, Installation von Kameras und Schulung der Einwohner kann die Sicherheit des Lebens und Arbeitens in einem Gebiet erhöhen.

Zwischen Programmen und Bundesländern bestehen Unterschiede hinsichtlich der konkreten Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung für die Entwicklung der Handelsbranche in Deutschland zu erhalten. Für nähere Informationen wenden Sie sich an Ihre örtliche Branchenorganisation oder die für die Durchführung des Programms zuständige Verwaltung. Genauere Angaben zu Ansprechpartnern finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

[Seite 5 rechte]

Fallstudien: Citymanagement in Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern ist eine deutsche Region mit einem großen Potenzial für die Entwicklung des Fremdenverkehrs, die jedoch gegenwärtig eine hohe Arbeitslosigkeit und eine geringe Bevölkerungszahl aufweist. Maßnahmen sind notwendig, um die Lebensqualität, die unternehmerische Aktivität und die allgemeine Attraktivität des Gebiets zu erhöhen. Es wurden Strukturfondsmittel eingesetzt, um die Arbeit von Citymanagern und deren Mitarbeitern und verschiedene Operationen zu finanzieren. Citymanager fungieren als Mittler zwischen Stadtverwaltungen und Unternehmern. Es werden zahlreiche Aktivitäten von Weihnachts- und Ostermärkten bis zu Altstadtfesten gefördert, für die das Stadtmanagement die Dekoration übernimmt und freie Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Beispiele für individuelle Initiativen sind (Rostock) ein Schirmverleih, um Verbraucher auch bei Regen anzulocken, (Neubrandenburg) die Erarbeitung eines Marketingkonzepts für die Stadt und die Einrichtung eines Kindergartens für die Kinder von Käufern und Besuchern, (Wismar) die Unterstützung bei der Organisation eines Beachvolleyball-Tourniers, (Schwerin) die Unterstützung bei der Organisation von Altstadtfesten. Zu den Projektpartnern gehören die Städte und deren Gewerbevereinigungen: Wismar (City Initiative Wismar), Schwerin (Stadt Marketing GmbH), Rostock (City-Kreis Rostock e.V.), Stralsund (Greifswalder Altstadtverein) und Neubrandenburg (Neubrandenburger Werbegemeinschaft). Insgesamt förderfähige Kosten: 490 000 €, Strukturfondsbeitrag: 75 %.

Fallstudien: Umgestaltung des Zentrums von Oberhausen – CentrO

Oberhausen (223 000) weist aufgrund des Niedergangs der Kohle- und Stahlindustrie eine hohe Arbeitslosigkeit auf. CentrO ist ein riesiges Einkaufs- und Freizeitzentrum auf dem Gelände eines ehemaligen Stahlwerks (98 ha), das Platz für Verkauf, Erholung, Gewerbe, Wohnen, Verkehr sowie Freiflächen bietet. 12 ha werden weiterhin industriell genutzt. Die Stadt überzeugte die Eigentümer Thyssen, dieses Gebiet zu verkaufen; die Planungsabteilung erarbeitete einen Masterplan, und die Erschließungsunternehmen übernahmen die Realisierung des Zentrums. Die Entscheidung, das CentrO zu errichten, war daher in erster Linie wirtschaftlich motiviert. Man ging davon aus, dass das Zentrum 10 000 Arbeitsplätze schafft und jährlich 30 Millionen Besucher aus einem großen Marktgebiet mit einer Kaufkraft von über 150 Mio. EUR pro Jahr anzieht. Nordrhein-Westfalen gab Strukturfondsmittel lediglich für die Sanierung des Gebiets aus. Alle anderen Investitionen kamen ausschließlich von Privatpersonen. Die förderfähigen Kosten belaufen sich auf insgesamt 73 Mio. EUR, und 21 Mio. EUR kommen aus Strukturfonds. Seit der Eröffnung des Zentrums sind Kaufkraft und Einkommen in der Region Oberhausen gestiegen. Die meisten Einwohner sehen das CentrO als eine Verbesserung der örtlichen Einkaufsmöglichkeiten an. Allerdings stellt es auch eine Konkurrenz zu den Einzelhändlern und Dienstleistern in der Stadt und der Region dar.

[Seite 6 - links]

Finanzmittel für die Tourismusbranche

Finanzmittel für Unternehmen

In der heutigen Welt stellt der Fremdenverkehr in vielen Gebieten eine Haupteinnahmequelle dar. Er treibt die regionale Entwicklung voran und wird in den kommenden Jahren voraussichtlich aktiv zur Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und zum Beschäftigungspotenzial in ganz Europa beitragen. Viele Fremdenverkehrsunternehmen jedoch sind klein und folglich nicht sehr finanzstark. Beispiele für Aktivitäten, die finanziert werden können, sind Qualitätsverbesserung, Erhöhung der Zimmerzahl, Produktentwicklung und Diversifizierung.

Verbesserung der Qualität von Unterkünften

Modernisierung von Hotelzimmern, Abwassersystemen und Parkanlagen bedeutet zufriedeneren Kunden, eine sichere Umwelt und bessere Geschäfte.

Investitionen in Sehenswürdigkeiten

Neue oder sanierte Attraktionen erhöhen die Zahl der Touristen und die Popularität des Ortes. Mehr Menschen bedeuten höhere Umsätze und bessere Geschäfte.

Marketingausbildung für Betreiber von Fremdenverkehrsunternehmen

Marketingkenntnisse sind in der gewerblichen und touristischen Welt von heute unabdingbar. Ausbildung in der Tourismusbranche bedeutet effektivere Geschäfte.

Unterstützung beim Marketing

Unterstützung bei der Vermarktung von touristischen Produkten und Veranstaltungsorten vor allem in Verbindung mit anderen Beteiligten bedeutet ein dynamischeres Erscheinungsbild und bessere Leistung.

Beratung zu Unternehmensneugründungen

Die Förderung von Unternehmensneugründungen in der Tourismusbranche erhöht die Zahl erfolgreicher Fremdenverkehrsunternehmen und erweitert die Beschäftigungsmöglichkeiten.

Finanzmittel für staatliche Einrichtungen

Neben der direkten Unterstützung von Unternehmen in der Tourismusbranche finanzieren die Strukturfonds Projekte, die indirekten Nutzen bringen. Begünstigte dieser Projekte sind vielfach (halb)staatliche Einrichtungen. Durch Investitionen sollen Regionen für Besucher attraktiver werden.

Investitionen in Touristenattraktionen

Durch die Verbesserung der touristischen Infrastruktur wie Naturlehrpfade, Radwege, Streckenführungen und Wegmarkierungen kann ein Gebiet für Besucher viel attraktiver gemacht werden.

Investitionen in das kulturelle Erbe

Die Neugestaltung von Museen, Besucherzentren und Stätten des kulturellen Erbes generell steigert den Erlebniswert für den Touristen und erhöht seine Bereitschaft, dafür auch zu bezahlen.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Diversifizierung des Tourismusprodukts und die Produktentwicklung erfordern vielfach eine gute Vernetzung von Unternehmen, Fremdenverkehrsbüros und kommunalen Behörden. So unterstützen die Strukturfondsprogramme Initiativen, die Partnerschaften zwischen Unternehmen sowie öffentlich-private Partnerschaften anregen, um die Integration der Tourismuskette zu verbessern.

Zwischen Programmen und Bundesländern bestehen Unterschiede hinsichtlich der konkreten Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung für die Entwicklung der Tourismusbranche in Deutschland zu erhalten. Für nähere Informationen wenden Sie sich an Ihre örtliche Branchenorganisation oder die für die Durchführung des Programms zuständige Verwaltung. Genauere Angaben zu Ansprechpartnern finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

[Seite 7 rechts]

Fallstudien: MV tut gut

Mecklenburg-Vorpommern ist bekannt für seine Landschaft wie auch für die Kur- und Rehabilitationseinrichtungen. Dennoch ist Werbung erforderlich, um seine besonderen Merkmale vorzustellen und zu nutzen. Die Nachfrage nach schulmedizinischen und alternativen Gesundheitszentren ist im Wachsen begriffen. „MV tut gut“ ist eine Gemeinschaftsinitiative von Landesregierung, Bäderverband, Tourismusverband und DEHOGA MW. Ferner ist es ein Internetportal für all diejenigen, die Informationen über Mecklenburg-Vorpommern wünschen. Dienstleistern und Einrichtungen bietet das Portal die Möglichkeit, sich vorzustellen. Außerdem werden touristische, kulinarische, historische und visuelle Informationen gegeben. Ziele des Projekts waren die Förderung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der Abbau der Arbeitslosigkeit, die Entwicklung einer Corporate Identity und eines touristischen Image, ein Markenzeichen, ausführliche Informationen über das Gebiet und seine Wirtschaft, seine Vorwärtsentwicklung und Förderung, die Produktentwicklung und Intensivierung des Marketing in der schwachen Saison. Eines der positivsten Ergebnisse war die Gestaltung des Internetportals „MV tut gut“. Das Logo „MV tut gut – Gesundheit made in Mecklenburg-Vorpommern“ könnte als Markenzeichen eingetragen werden. Um dies zu fördern, wurden auf nationaler und internationaler Ebene drei PR-Veranstaltungen organisiert. Diese Initiative führte auch zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen Marketingorganisationen und Unternehmen. Es konnten positive Ergebnisse erzielt werden, und die Initiative wird fortgesetzt. Förderfähige Gesamtkosten: 380 000 €, Strukturfondsbeitrag: 75 %.

[Seite 8 – 4. Umschlagseite]

Wie erhält man Strukturfondsmittel?

Sorgfalt und Zeit sind erforderlich, um Strukturfondsmittel zu erhalten.

ES BEGINNT DAMIT, dass ein KMU oder eine zwischengeschaltete Stelle über Möglichkeiten nachdenkt, wie seine bzw. ihre Tätigkeit so verbessert werden kann, dass EU-Zielvorgaben wie mehr Beschäftigung, bessere Infrastruktur, mehr Besucher oder höherer Umsatz erreicht werden können.

DER NÄCHSTE SCHRITT besteht in einem Besuch bei oder der Kontaktaufnahme zu:

- Ihrer lokalen zwischengeschalteten Stelle (Handelskammer, regionale Fremdenverkehrsbehörden, örtlicher Hotelverband, regionaler KMU-Dienst)
- Wirtschaftsabteilung in Ihrem Landkreis oder der kreisfreien Stadt
- einem Programmmanager in dem für Wirtschaftsentwicklung zuständigen Ministerium in Ihrem Bundesland
- Ihrem örtlichen Euro Info Centre (siehe: www.eic.de)

Mit diesen können Sie besprechen, wie Ihre Idee finanziell unterstützt werden kann. Sie werden Ihnen ausführlich erläutern, welche Art von Projekten förderfähig ist, wie ein Antrag am besten eingereicht werden kann und wie Sie sich generell in dem Labyrinth von Strukturfondszuschüssen zurechtfinden können.

Zwar wurden große Anstrengungen unternommen, um die Verfahren zu vereinfachen und die Verwaltungsarbeit zu verringern, doch erfordert ein Antrag Sorgfalt und Zeit sowohl seitens des Programmmanagers als auch des Antragstellers. Die Programmmanager sind engagierte und gut ausgebildete Personen, die sich in Theorie und Praxis für die europäische Entwicklung einsetzen und ihr Bestes für Sie tun werden.



*Adressen und
Ansprechpartner*

Wenn Sie über einen Internetanschluss verfügen, finden Sie Angaben zu den Programmmanagern in Ihrem Land auch auf der inforegio-Seite der GD Regionalpolitik der Europäischen Kommission unter folgender Adresse: http://europa.eu.int/comm/regional_policy/manage/authority/authority_en.cfm

